

# KeineHeimatKyffhaeuser

*Der germanische Geist ist der Geist der Freiheit*

Kategorie: NWO/teile-und-herrsche/Bevölkerungsreduktion

## Ganz normales Sterbeverhalten in italienischen Krankenhäusern?

AM 17. MÄRZ 20207. APRIL 2021 / VON TEUTOBURGSWAELDER / IN DESINFORMATION/MASSENMANIPULATION, NWO/TEILE-UND-HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / 6 KOMMENTARE

<https://www.youtube.com/watch?v=lbMEgaHr1SM>  
(<https://www.youtube.com/watch?v=lbMEgaHr1SM>).

Corona Spezial Ep.II - Wolfgang Eggert-Diego Bullc...



Belege finden sich in diesem Video reichlich. Einfach ansehen und begreifen, daß wir wieder mal grenzenlos verarscht werden.

Ab Minute 22:15: Einschätzung aus „Tagesdosis“, KenFM, von Ernst Wolf: „Uns erwarten in naher Zukunft eine Schließung der Banken und eine Unterbrechung von Liefer- und Handelsketten. Der Crash steht unmittelbar bevor mit der Folge einer Unterversorgung der Bevölkerung, da mehr als 80 Prozent der Menschen derzeit komplett unvorbereitet sind, werden sehr viele schon bald ohne Geld und ohne Nahrungsmittel da stehen. Die Folgen: Es wird zu Plünderungen, Protesten und Aufständen kommen, das Gegenmittel der Politik: Polizei – und Militäreinsätze auf der Grundlage von Notverordnungen.“

Ab Minute 30 ca: Sicherheit bzw. Unsicherheit des Corona-Virus-Tests: 80prozentige Fehlerquote.

Minute 40: Coronaviren sind nichts neues, auch wenn dies gebetsmühlenartig ständig von den MSM verkündete wird.

Ab ca Minute 1:03: W. Eggert: Wir werden vielleicht weggesperrt, weil der crash, der re-set kommt, und ich fürchte, daß wir auch auf kriegerische Ereignisse vorbereitet werden.

Dazu bitte auch ansehen:

*„Ein Schweizer Arzt (Internist) bittet uns, folgende Informationen zur aktuellen Situation zu publizieren, um unseren Lesern eine realistische Risikobeurteilung zu ermöglichen.“*

Laut den Angaben des italienischen Nationalen Gesundheitsinstituts ISS liege das Durchschnittsalter der positiv-getesteten Verstorbenen in Italien derzeit bei circa 81 Jahren. 10% der Verstorbenen seien über 90 Jahre alt. 90% der Verstorbenen seien über 70 Jahre alt.

80% der Verstorbenen hatten zwei oder mehr chronische Vorerkrankungen. 50% der Verstorbenen hatten drei oder mehr chronische Vorerkrankungen. Zu den chronischen Vorerkrankungen zählen insbesondere Herz-Kreislauf-Probleme, Diabetes, Atemprobleme und Krebs.

Bei weniger als 1% der Verstorbenen habe es sich um gesunde Personen gehandelt, d.h. um Personen ohne chronische Vorerkrankungen. Nur circa 30% der Verstorbenen seien Frauen.

Das italienische Gesundheitsinstitut unterscheide zudem zwischen Verstorbenen *durch das* und Verstorbenen *mit dem* Coronavirus. In vielen Fällen sei noch nicht klar, ob die Personen am Virus starben oder an ihren chronischen Vorerkrankungen oder an einer Kombination davon.

Bei den zwei italienischen Verstorbenen unter 40 Jahren (beide 39 Jahre alt) habe es sich um einen Krebspatienten sowie um einen Diabetes-Patienten mit weiteren Komplikationen gehandelt. Auch

hier sei die genaue Todesursache noch nicht klar (d.h. ob am Virus oder an den Vorerkrankungen).

Die Überlastung der Kliniken ergebe sich durch den allgemeinen Andrang an Patienten sowie durch die erhöhte Anzahl an Patienten, die besondere oder intensive Betreuung benötigen. Dabei gehe es insb. um die Stabilisierung der Atemfunktion sowie in schweren Fällen um anti-virale Therapien.

(**Update:** Das Nationale Gesundheitsinstitut hat inzwischen einen statistischen Bericht zu den testpositiven Patienten und Verstorbenen publiziert, der die obigen Angaben bestätigt.)

### **Der Arzt weist außerdem auf folgende Aspekte hin:**

Norditalien habe eine der ältesten Bevölkerungen sowie die schlechteste Luftqualität Europas, was bereits in der Vergangenheit zu einer erhöhten Anzahl an Atemwegserkrankungen und dadurch bedingter Todesfälle geführt habe. Dies sei als zusätzlicher Risikofaktor zu sehen.

Südkorea beispielsweise habe einen deutlich milderen Verlauf als Italien erlebt und den Höhepunkt der Epidemie bereits überschritten. In Südkorea sei es bisher zu lediglich ca. 70 Todesfällen mit positivem Test gekommen. Betroffen waren wie in Italien hauptsächlich Risikopatienten.

Bei den bisher ca. zwölf testpositiven Schweizer Todesfällen habe es sich ebenfalls um Risikopatienten mit Vorerkrankungen und einem Medianalter von 80 Jahren gehandelt, deren genaue Todesursache, d.h. ob am Virus oder an den Vorerkrankungen, noch nicht bekannt sei.

Ferner könnten die weltweit verwendeten Viren-Testkits laut einer ersten chinesischen Studie offenbar in einigen Fällen ein falsches positives Resultat ergeben, d.h. die Personen wären in diesen Fällen *nicht* am neuen Coronavirus erkrankt, sondern womöglich an einem der bisherigen Coronaviren, die Teil der jährlichen (und aktuellen) Erkältungs- und Grippewelle sind. (1)

Zur Beurteilung der Gefährlichkeit der Krankheit sei daher *nicht* die in den Medien oft genannte Anzahl der testpositiven Personen und Verstorbenen entscheidend, sondern die Anzahl der tatsächlich und unerwartet *an einer Lungenentzündung* Erkrankten oder Verstorbenen. Diese sogenannte Übersterblichkeit liege in den meisten Ländern bisher sehr tief (siehe unten).

Für die gesunde Allgemeinbevölkerung im Schul- und Arbeitsalter sei nach allen bisherigen Erkenntnissen bei Covid-19 mit einem milden bis moderaten Verlauf zu rechnen. Senioren und Personen mit bestehenden chronischen Erkrankungen seien besonders zu schützen. Die medizinischen Kapazitäten seien optimal vorzubereiten.“

Quelle: <https://swprs.org/covid-19-hinweis-ii/>  
 (<https://swprs.org/covid-19-hinweis-ii/>).

KeineHeimatKyffhäuser

# Analyse der Angstmacher: Zerfall der deutschen Kulturgemeinschaft

**AM 13. MÄRZ 20207. APRIL 2021 / VON  
TEUTOBURGSWAELDER / IN NWO/TEILE-UND-  
 HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / 2  
 KOMMENTARE**

**Deutschlands Abschaffung: Ideologischer Wahnsinn oder  
politische Strategie?**

„Der Herbst des Jahres 2015 brachte eine gravierende politische Zäsur für Europa, insbesondere für Deutschland und Österreich. Mit der grundgesetzwidrigen Freigabe der Migranteninvasion beschleunigte die deutsche Bundeskanzlerin die Abschaffung Deutschlands und bereitete den Nährboden für einen abendländischen Bürgerkrieg.“

**Bedrohte Heimat: Deutsche „Kötterrasse“ wird überrollt**

Wer seine Augen zum Sehen benutzt um sie später nicht zum Weinen zu brauchen, kann täglich mehr wahrnehmen: Die BRD und Europa werden von ihrer politischen „Elite“ und den dahinter stehenden Mächten zielgerichtet zerstört und durch fort dauernden Rechtsbruch ins Chaos und Auflösung geführt. Mit Massenmigration als Kriegswaffe gegen das eigene Volk wird Deutschland geflutet mit integrationsunwilligen und -unfähigen Arabern, Islamisten, Muslimen, Schwarzen und Zigeunern, die von der deutschen Bundeskanzlerin Merkel in rechtsbrecherischer Weise, wie verschiedene Verfassungsrichter und Staatsrechtler inzwischen öffentlich dargelegt haben, ohne Papiere ins Land gelassen werden, ohne Papiere in Deutschland frei herum reisen können und denen, wie die Wochenzeitung *Die Zeit* am 5.1.2017 schrieb, dann „noch das Sozialamt Zucker in den Arsch steckt“.

Zu diesem Putsch der deutschen Kanzlerin gegen das „Prinzip der Volkssouveränität“ stellte der Direktor des Instituts für Öffentliches Recht der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Dietrich Murswiek, dort seit 1990 ordentlicher Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, fest: „Die Regierung darf nicht die Identität des Volkes, dem sie ihre Legitimität verdankt, strukturell verändern.“

**Verblödung und Infantilisierung als Programm**

Wenn zur staatlich freigegebenen Herabwürdigung der Deutschen als „Kötterrasse“ noch eine türkischstämmige „Integrationsbeauftragte der Bundesregierung“ aus den Reihen der SPD namens **Aydan Özoguz** im „Tagesspiegel“ am 14.5. 2017 dem Volk der Dichter und Denker, Forscher und Erfinder, Musiker und Komponisten, Architekten und Baumeister im Angesicht der abendländischen Geistesgeschichte dreist zu suggerieren versucht, „eine spezifisch deutsche Kultur ist, jenseits der Sprache, schlicht nicht identifizierbar“, so macht diese geradezu suizidale Politik des Wahnsinns, die des braven Deutschen Heimat mit der Dampfwalze eines „asylbezogenen Kosmopolitismus“ überrollt – Angst. ...

Inzwischen ist bei den Deutschen, glaubt man deren Äußerungen, im Gefolge des jahrzehntelang eingeübten Schuldkultes ein Zustand der ethnokulturellen progressiven Paralyse eingetreten, einer fortschreitenden Lähmung, wie sie als Endzustand nach langjähriger und unbehandelter früher tödlicher Syphilisinfektion beobachtet werden kann – im Volksmund „Hirnerweichung“ genannt. Während die neurosyphilitische Demenz als Spätfolge der Syphilis durch die guten Behandlungsmöglichkeiten heute selten geworden ist, so ist für die ethnokulturelle Paralyse keine gute Therapieoption in Sicht. Quer durch das bunte Parteienspektrum hängt man in Deutschland zunehmend der verrückten Phantasie an, das grundgesetzlich als souverän benannte deutsche Staatsvolk durch eine bunte Bevölkerung zu ersetzen, der jeder beitreten kann, dem es gelingt, das ungeschützte deutsche Staatsgebiet zu erreichen, und der nicht mehr retourniert werden kann. Legal oder illegal – das ist den nationalsuizidalen Phantasten völlig egal.

So wächst die Angst vor einem Kultur- und Identitätsverlust, die Angst vor Terror und Gewalt, und die Angst vor der Zukunft, denn „wer Grenzenlosigkeit zum Ideal erhebt, macht die Selbstverdummung zur moralischen Pflicht“, stellte der Berliner Historiker **Egon Flaig** fest, der bis zu seiner Emeritierung 2014 ordentlicher Professor an der Universität Rostock war.

...

### **Das neue Lied vom Tod: „wir schaffen das“ – Abschaffen der Deutschen**

Inzwischen ist Deutschland schon amtlich bei „leichter Sprache“ angekommen. Sogar der deutsche Bundestag präsentiert sich im Internet in „leichter Sprache“ auf Kindergartenniveau. Als dann zur Landtagswahl 2017 in Schleswig-Holstein die Wahlbenachrichtigungen erstmals in „leichter Sprache“ verfaßt wurden, berichteten die **Kieler Nachrichten** am 5.4.2017: *Leichte Sprache verschreckt Wähler* – nämlich jene, die der deutschen Sprache noch mächtig sind.

Man kann den Eindruck gewinnen: Kanzlerin Merkel kommt fürwahr alternativlos flott voran mit der mutmaßlich auftragsgemäßen Verdummung und Infantilisierung der Deutschen,

die fasziniert ihrer eigenen Abschaffung zu schauen, welche ihnen als vermeintlich interaktives Reality-Theater, betitelt als „Demokratie“, vorgeführt wird. Damit das Interesse an der ausschließlich *passiven* Teilnahme dieser Inszenierung erhalten bleibt, und immer zuverlässig den möglichen Impuls *aktiven* eigenen Handelns unterbindet, wird die Bühne für den Bürger regelmäßig umgebaut und mit scheinbaren Alternativen aufgehübscht. Wer von Merkel genug hatte und hoffte, die „rot-grüne Putztruppe“ würde nach der Bundestagswahl 2013 die Merkelregierung ablösen und „rückstandsfrei entsorgen“, wie SPD-chef **Sigmar Gabriel** 2012 großspurig posaunt hatte, der konnte sich später die Augen reiben, als Gabriel, nunmehr Vize-Kanzler unter der Regentin Merkel, bei seinem Auftritt im Weltwirtschaftsforum in Davos die Deutschen als „reich“ und „hysterisch“ verunglimpfte und im Inland als „Pack“ beschimpfte, das man „einsperren“ müsse, wenn es erkennen lasse, bei dem Theaterstück nicht mehr mitspielen zu wollen. Auch im nächsten Bühnenbild werden die Politschauspieler, die nichts anderes gelernt haben, im Tausch gegen einen neuen Spielauftrag wiederum nur ihre alte Rolle „rückstandsfrei entsorgen“, um weiter aus dem Gagentopf des Theaterdirektors gefüttert zu werden, der im Hintergrund den großen Spielplan macht, die Bühnen arrangiert – und sich genußvoll die Taschen mit dem Geld der vielen Deppen füllt, die seinen Gauklern mit verlässlicher Hingabe stets aufs Neue auf den Leim gehen. ...

[Diese Zeit der Wahlen 2013 erlebte die Autorin dieses blogs als NPD-Mitglied, in Köln wohnend. Ich bin Rheinländerin von Geburt an, ich liebe Köln zwar nicht, aber immerhin ist es, mitsamt dem Bergischen Land, wo meine Mutter her kommt, meine Heimat. Ich mußte erleben, wie Köln kaputt ging, 2012 wurde ich politisch aktiv und nach einer einschneidenden Erfahrung auf einer Wuppertaler Mahnwache beschloß ich dann, auch parteipolitisch tätig zu werden. 2013 waren in Köln zusätzlich zu den Bundestagswahlen Kommunalwahlen, diese fanden im Mai statt, also VOR der Bundestagswahl. Wir hatten sehr viel Arbeit in der Partei und durch Krankheitsfälle kam es dazu, daß ich als 2. Vorsitzende die gesamten Wahlunterlagen unterzeichnen mußte, dh. seitdem bin ich öffentlich gewesen mit meinem Klarnamen. Dies sollte Konsequenzen haben, die mir aber damals nicht bewußt waren.

Wir machten Wahlkampf und im Rahmen dieses Wahlkampfes fanden sehr viele Gespräche mit der Bevölkerung statt. Unter anderem gingen wir in Zweiergruppen von Tür zu Tür um Menschen im persönlichen Gespräch davon zu überzeugen, daß sich die NPD als Kleinstpartei zur Kommunalwahl überhaupt aufstellen darf; dazu benötigten wir pro Wahlbezirk eine gewisse Anzahl von Unterschriften der dort lebenden Menschen. Diese Gespräche waren schwierig, wie man sich leicht vorstellen kann; uns begegnete alles von Gewalt bis freundlicher Aufnahme, letzteres leider eher selten. Ca 2 Prozent, also 2 von 100 Menschen gaben uns ihre Unterschrift. Das ist normal und Durchschnitt.

Leider war schon damals, 2013, der Großteil der Menschen politisch völlig uninteressiert. Der häufigste Satz, den wir hörten, lautete: „Da kann man ja sowieso nichts machen.“ Also Resignation pur. Ich kann seit dieser Erfahrung „Wahlkampf 2013“ mit Fug und Recht behaupten, daß die weitaus größte Mehrheit der Bevölkerung politisch uninteressiert bis dumm ist. In Prozenten würde ich das ungefähr mit 90 – 95 Prozent beziffern, wobei 90 Prozent Dumme noch optimistisch geschätzt ist. Dies gilt für Köln, eine westdeutsche Großstadt. Ob diese Zahlen auf eine eher ländliche Gegend anwendbar sind, weiß ich nicht. Aber diese Erfahrung mit der total verdummten Bevölkerung, die gar nichts ändern will, hat mich tief geprägt. Danach kam dann die Bundestagswahl, und wieder änderte sich nichts. Ich begriff: *Es ändert sich nichts, weil die Bevölkerung das nicht will.* (Ich bin dann aus der NPD ausgetreten.)

Seitdem bin ich kein Mensch mehr, der andere zu irgendwas überreden oder von irgendwas überzeugen will. Weil: Das hat ja sowieso keinen Zweck.

Im Rahmen der Rente bin ich dann 2016 umgezogen, weil es in Köln keine Wohnungen mehr gab für arme Deutsche, ein weiterer Fakt, für den sich kein Deutscher je interessiert hat; Deutschen ist egal, ob ihre eigene Bevölkerung unter Brücken pennen muß, dies sah ich ja in der Domstadt, und natürlich war es Reker (damalige OB) auch egal, daß Köln einen eklatanten Wohnraumangel hat. Beschwerden hätte nix genutzt. Man ist dann hilflos, man kann sich nicht wehren, man muß tatenlos, weil man nichts tun kann, zusehen, wie alles den Bach runter geht, und das Einzige, was man dann letzten Endes tut: Man paßt sich an und zieht weg.

Nun ist aber leider Thüringen genau derselbe Mist. Hier hoffte man auf die AFD (und hofft es auch noch immer, die Bevölkerung wird halt nie schlauer), und ich habe es aufgegeben. Nur: Mir geht diese strunzdumme Bevölkerung mittlerweile am Arsch vorbei. Das Einzige, was mich noch interessiert, sind meine Tiere und wenn eine alte Oma die Treppe nicht hochkommt. Dann helfe ich. Aber die Bevölkerung hier ist genauso doof wie im Westen, vielleicht ist es sogar noch schlimmer, weil hier auf dem – relativen – Land die Ausländerdichte nicht so hoch ist, zumindest gefühlt nicht. Die Leute sagen sich dann: Ist doch gar nicht so schlimm, und machen gar nichts. Wie halt Dumme so sind: Denken nicht von 12 bis Mittags und über den eigenen Tellerrand hinaus schauen geht ja gar nicht, ist viel zu anstrengend.

Was macht das nun? Ich bin Flüchtling im eigenen Land. Woanders hin gehen kann ich nicht, da ich auch arm bin. Hätte ich eine bessere Rente, dann wäre ich damals vielleicht weg gegangen aus Deutschland. Denn die Menschen hier sind bekanntlich schlicht zum Kotzen; ich kann mir liebenswertere Orte vorstellen, wo es sich noch zu leben lohnt, zum Beispiel Irland. Nur, das geht halt nicht, aus finanziellen Gründen. Deshalb bin ich gezwungen, hier zu leben. Verändern läßt sich nichts mehr, ich muß zusehen, wie die strunzdumme Bevölkerung weiter in Richtung Abgrund steuert, und

das in quälender Langsamkeit. Das ist grauenhaft. Ich war Zeit meines Lebens ein aktiver Mensch und nun ist es am Ende mit Aktivismus. Ich finde es auch völlig normal, Umstände ändern zu wollen, die katastrophal sind, wenn das aber nicht geht, weil die einen umgebende Bevölkerung dies nicht will, ist das grauenhaft. Man wird ja dann durch die kranke Bevölkerung zum Nichtstun quasi gezwungen. Und soll noch ein fröhliches Gesicht dabei machen.

Eigentlich bin ich Patriot, aber andere überzeugen zu wollen, das tue ich nicht mehr. Das geht auch irgendwie nicht mehr; ich sehe und lese die Verblödeten auf dem Donnersender, online, gut, da sind auch ein, zwei nette Leute dabei, aber die Meisten sind einfach dumm, Online-Spastiker, die sich niemals öffentlich zeigen würden, Flacherdler, Hamer-Gläubige und natürlich jede Menge Judenhasser und Hitlerfanboys. Also alles Leute, mit denen man nichts zu tun haben will. Das soll Deutschland sein? Das kann ich nicht so recht glauben. Und wo sind die Anderen? Die Anständigen? Die gibt es nicht mehr.

Dazu passend meine „Erfahrungen“ mit der AFD letzten Herbst: Bin da mal hingegangen und hab Hilfe im Wahlkampf angeboten, um die seitens der AFD auch ausdrücklich gebeten wurde. Antwort kam keine. Die wollten meinen Namen und Adresse wissen, und ich denke, die schauen nach, wer sich da bewirbt, und da sind sie halt im Internet auf meinen Namen im Zusammenhang mit der NPD gestoßen, und haben sich gedacht: Nein, danke, so eine Person wollen wir nicht. Dann muß ich leider sagen: Mit solchen Leuten will ich auch nicht. Seitdem ist die AFD für mich gestorben, und ich frage mich ernsthaft: Wie wollen die in Deutschland was ändern? Mit welchen Leuten? Ich glaube, die wollen gar nichts groß ändern, die wollen nur an die Fleischtöpfe der Macht. Dies ist spätestens seit der Thüringen-Wahl sehr gut erkennbar. Nur: Die meisten verblödeten deutschen Patrioten mögen halt die AFD, aus erkennbaren Gründen, weil die Patrioten immer noch denken, wir könnten durch Wahlen was ändern. Um weiter zu denken, reicht halt der Grips der Deutschen nicht. Und außerdem geht es denen zu gut, ich glaube, die Meisten wollen immer noch nichts ändern.]

...

„Viele unserer Klientinnen und Klienten, fühlen sich durch diese Entwicklung ganz persönlich berührt, sind betroffen und verunsichert, weswegen sie im Coaching darüber zu sprechen wünschten. Das kostete bisher viel zusätzliche Zeit. Wir haben deshalb die öffentlich verfügbaren Informationen zusammengetragen, die Interessenten und Klienten helfen können, das aktuelle Geschehen in Deutschland und Europa besser zu verstehen, einzuordnen und ihre eigene Rolle als aktiv Handelnde oder passiv Betroffene zu hinterfragen. Unsere sehr detaillierten Quellenverweise sollen die eigenständige Suche nach Antworten anregen und ein vertieftes Verständnis unterstützen.“

Quelle:

<https://angstambulanz.plus/psychodiagnostik/angst-migration-angstambulanz.html>  
(<https://angstambulanz.plus/psychodiagnostik/angst-migration-angstambulanz.html>)

Ich will das hier mal so stehen lassen, habe keine Lust, da weiter zu tippen.

Schlicht gesagt: viele Leute haben Angst. Ich hab auch oft Angst, aber ich habe gelernt, diese anzugehen und dann wird sie kleiner. Da ich ja eh immer alles alleine mache, bin ich es gewohnt, daß mir keiner hilft. ZB. wenn ich stärkere Schmerzen habe, gehe ich trotzdem zu Fuß und mache das, was ich täglich machen muss. Mein Fahrrad ist seit Weihnachten kaputt, so kaputt, daß die Reparatur schätzungsweise ca 150 Euro kosten würde, was ich nicht habe, seitdem muß ich zu Fuß gehen. Klar ich habe oft Schmerzen, aber ich gehe trotzdem. Der Arzt hilft sowieso nicht, das kenne ich mittlerweile, ich habe ja schon lange eine diagnostizierte Fibromyalgie, da sind Schmerzen überall normal. Wenn man zum Arzt geht, schaut der sich das an, sofern man überhaupt irgendwo einen Termin bekommt, dann heißt es: Fibromyalgie, Schmerztabletten und Sie dürfen nach Hause gehen. Sogas brauche ich nicht. Ist ein weiteres Beispiel dafür, daß mir keiner hilft und ich gelernt habe, alles alleine zu machen. Nur manchmal kommt die Angst unmittelbar, so lief vor kurzem jemand hier am Hang rum, der brüllte durch die Landschaft, also ich hörte das, als ich aus dem Haus kam, da beginnt ja direkt der Hang und der Wald. Ich hörte den Irren da nur rum brüllen, ich sah ihn nicht, mußte aber da hoch, weil da mein Garten ist. Also sowas macht mir dann schon Angst. Wir haben hier noch einen „Irren“, der des öfteren die Hauptstraße runter läuft und brüllt: „Nun ist aber gut“, aber der ist bekannt, und das scheint wohl auch so o.k. zu sein, sonst würde der ja nicht da rumlaufen dürfen. Nur, den Typen, der da durch den Wald lief und brüllte, den kannte ich noch nicht.

Das sind so Beispiele, wo ich Angst habe. Sonst nicht mehr.

Die Kultur ist irgendwie zerfallen. Als kultureller Mensch empfinde ich das besonders schlimm, aber auch hier ist es ja so, daß ich das nicht ändern kann. Ich habe das ja damals in der Bildenden Kunst erlebt, ohne Anpassung an den schlechten Zeitgeist, sprich: Nachäffung dessen, was erfolgreich war, abstrakte Malerei, bekam man kein Bein auf den Boden, aber genau dies habe ich nie gemacht und würde es auch nie tun. Bildende Kunst ist anstrengend, Musik machen im kleinen Rahmen ist einfacher, aber auch deutsche Musik ist nicht mehr gefragt. So lebt man dann vor sich hin und es interessiert einfach keinen mehr, was man macht. Dies ist die für mich unmittelbar zu erlebende Realität des Zerfalls der Gesellschaft. Ich bin also unmittelbar vom Zerfall Deutschlands betroffen, wobei der kulturelle Zerfall schon lange vor sich geht, und ich durch Armut und Krankheit auch eher von allem Anderen betroffen bin als ein gut

situierter Bürger: die Einwanderung / Fremdbesiedelung hat mich heimatlos gemacht und der kulturelle Zerfall quasi „arbeitslos“. Nun ja. Das interessiert halt die „gut situierten Bürger“ da draußen überhaupt nicht mehr. Sind das noch Deutsche? Ich weiß es nicht.

Und auch hier wieder: Ändern kann man das nicht mehr.

KeineHeimatKyffhäuser

## Über die vier Angriffe auf Dresden

**AM 13. FEBRUAR 20207. APRIL 2021 / VON**  
**TEUTOBURGSWAELDER / IN GESCHICHTE, ALLIIERTE**  
**GESCHICHTSLÜGEN, NWO/TEILE-UND-**  
**HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / 1**  
**KOMMENTAR**

## Tagesbefehl Nr. 47

<https://rundekante.com/tagesbefehl-nr-47/>  
 (<https://rundekante.com/tagesbefehl-nr-47/>.)

*Der höhere Polizei- und SS-Führer  
 Der Befehlshaber der Ordnungspolizei*

*Dresden, den 22.3.45*

*Tagesbefehl Nr. 47*

*1. Luftangriff auf Dresden.*

*Um den wilden Gerüchten entgegenzutreten zu können, folgt nachstehender kurzer Auszug der Schlusssaufstellung des Polizeipräsidenten von Dresden über die vier Angriffe am 13., 14., 15.2.1945 auf Dresden.*

- 1. Angriff am 13.2.45 v. 22.09 – 22.35 etwa 3000 Spreng- u. 400 000 Stabbrandbomben*
- 2. Angriff am 14.2.45 v. 01.22 – 01.54 etwa 4500 Spreng- u. 170 000 Stabbrandbomben*
- 3. Angriff am 14.2.45 v. 12.15 – 12.25 etwa 1500 Spreng- u. 50 000 Stabbrandbomben*
- 4. Angriff am 15.2.45 v. 12.10 – 12.50 etwa 900 Spreng- u. 50 000 Stabbrandbomben*

*Total vernichtet bzw. schwer beschädigt wurden 13 441 Wohngebäude, das sind 36% aller Wohngebäude in Dresden.*

*Weiter wurden total vernichtet bzw. so schwer beschädigt, daß sie nicht mehr benutzt werden können:*

30 Banken  
 647 Geschäftshäuser  
 31 Waren- und Kaufhäuser  
 32 größere Hotels  
 25 größere Gaststätten  
 19 Kirchen  
 6 Kapellen  
 22 Krankenanstalten  
 75 Verwaltungsgebäude  
 72 Schulen  
 6 Theater  
 18 Lichtspielhäuser  
 2 Museen  
 5 Konsulate, darunter das Spanische und Schweizer Konsul

*Im Kühlhaus wurden nur 180 Faß (zu je 50 kg) vernichtet, alle anderen Bestände wurden gerettet.*

*Bis zum 20.3.45 abends wurden 202 040 Tote, überwiegend Frauen und Kinder geborgen. Es ist damit zu rechnen, daß die Zahl auf 250 000 Tote ansteigen wird. Von den Toten konnten nur annähernd 30% identifiziert werden.*

*Die Ordnungspolizei Dresden (Schutzpolizei) hat 75 Tote, 276 Vermißte, die zum großen Teil zu den Toten mitgerechnet werden müssen, zu verzeichnen. Da der Abtransport der Toten nicht rechtzeitig und rasch vonstatten gehen konnte, wurden 68 650 Gefallene eingäschert, die Asche auf einem Friedhof beigesetzt.*

*Da die Gerüchte die Wirklichkeit weit übertreffen, kann von den tatsächlichen Zahlen offen Gebrauch gemacht werden. Die Verluste und Schäden sind schwer genug. Die ganze Schwere der Angriffe liegt darin, daß dieser Umfang der Schäden in wenigen Stunden hervorgerufen wurde.*

*Für den Befehlshaber der Ordnungspolizei  
 Der Chef des Stabes, gez. Grosse  
 Oberst der Schutzpolizei*

\*\*\*\*\*

Alle heutigen offiziellen Zahlen zur Bombardierung Dresdens sind Fake News, also bewusst gelogen um die Öffentlichkeit zu täuschen. Das gesamte Arbeitsmaterial der von 2004 bis 2010 im öffentlichen Auftrag arbeitenden und mit öffentlichen Mitteln finanzierten Historikerkommission wird allen öffentlichen Beteuerungen zum Trotz einer Prüfung entzogen und bleibt im Dresdner Stadtarchiv für 30 Jahre unter Verschluss. Dies gilt selbst für vormals öffentliches Material.

<http://www.dresden-dossier1945.de/archivsperrungen.php>  
 (http://www.dresden-dossier1945.de/archivsperrungen.php)  
<https://www.stsg.de/cms/node/1181>  
 (https://www.stsg.de/cms/node/1181)

Nur die Lüge muss (gesetzlich) gestützt werden. Die Wahrheit steht von allein.

\*\*\*\*\*

## Alte Texte Teil 1

*Brenne, verfluchtes Deutschland, brenne!*     **I.Ehrenburg**

13/14. Februar: Die Feuerhölle von Dresden – Aktion „Donnerschlag“

Dresden (1039: 640 000 Einwohner), die sächsische Landeshauptstadt, als „Altstadt“ und „Neustadt“ an beiden Seiten der Elbe gelegen, ist eine Barockstadt mitteldeutscher Prägung. Ihr Gesicht verdankt die Stadt im wesentlichen König August dem Starken. Unter ihm entstand Anfang des 18. Jahrhunderts das einzigartige Bauwerk des Zwingers, 1718 durch M. D. Pöppelmann erbaut, von Gottfried Semper mit der Gemäldegalerie abgeschlossen und nach dem ersten Weltkrieg, durch Erneuerung von Grund aus, dem drohenden Verfall entrissen. Bedeutsame Bauten sind außerdem die von Gaetano Chaveri 1739 erbaute katholische Hofkirche, das Japanische Palais, die berühmte Brühlsche Terrasse, das „Palais“, ein fürstliches Lustschloß in dem riesigen prächtigen Großen Garten, und als Inbegriff des protestantischen Barock der mächtige Kuppelbau der Frauenkirche von G. Bähr (1726). Dem mit Kunstsinn gepaarten Willen absoluten Herrschertums verdankt Dresden auch die meisten Schätze seiner ungewöhnlich reichen Sammlungen und Museen. Die Gemäldegalerie zählt, als Sammlung altniederländischer und altitalienischer Meister, mit dem Glanzstück der „Sixtinischen Madonna“, von Raffaello Santi (angekauft 1754), zu den bedeutendsten Bildersammlungen der Welt. Die Porzellansammlung und das „Grüne Gewölbe“, – eine Sammlung wertvollster Prunkstücke aus Edelstein, Edelmetall, Email und Elfenbein – und das Historische Museum stehen ihr kaum nach. Auch das Theaterwesen, das vor allem durch die Staatsoper (Semperoper) Weltruf besitzt, verdankt sein Entstehen und Aufblühen dem landesfürstlichen Willen. Die Landesbibliothek (im Japanischen Palais) besitzt zahlreiche seltene Drucke und Handschriften (Ausstellung der Kostbarkeiten im Erdgeschoß) und zählt über 700.000 Bände, die Stadtbibliothek 255.000.

„Es war der größte Einzelholocaust durch einen Krieg.“ (engl. „the greatest single holocaust by war“) Harold Nicolson britischer Diplomat und Publizist in: Londoner Observer, 5.5.1963. Baumfalk, S. 94

„Es war, wie es Mose im 19. Kapitel seines ersten Buches beschreibt: `Da ließ der Herr Feuer und Schwefel regnen... vom Himmel herab und kehrte die Städte um und die ganze Gegend und... was auf dem Lande gewachsen war.`“ „Das Sodom lag in Sachsen. Den Part des alttestamentlichen Jehova spielte die Royal Air Force (RAF).“ Artikel: Dresden. Sodom in Sachsen. Luftkrieg, in : Der Spiegel, Nr 25, 1963, vom 19.6.63.

„Die Zerstörung von Dresden war eines jener Verbrechen gegen die Menschlichkeit, deren Urheber in Nürnberg unter Anklage gestellt worden wären, wenn jeder Gerichtshof nicht in ein bloßes Instrument alliierter Rache pervertiert worden wäre.“ Der britische Labour-Politiker Richard Crossman, der im zweiten Weltkrieg Leiter der englischen psychologischen Kriegsführung gegen Deutschland war, acht Jahre nach dem Krieg. U. Schwarz, Deutschland im Feuersturm – Überall Leichen, überall Tod, in: Spiegel-Special 1/2003, 1.4.2003, Seite 88.

## Vorbemerkung

Im August 1944 unterbreitete Churchill dem US-Präsidenten Roosevelt einen Plan für eine „Operation Thunderclap“ (dt: Donnerschlag), bei der 220.000 Berliner bei einem einzigen Großangriff von 2.000 Bombern verwundet oder getötet werden sollten. Roosevelt stimmte grundsätzlich zu. Seine Meinung über die deutsche Zivilbevölkerung pflegte er nicht zu verhehlen: „Wir müssen hart mit Deutschland umgehen, und ich meine die Deutschen, und nicht nur die Nazis. Entweder müssen wir das deutsche Volk kastrieren oder ihm so eine Behandlung verpassen, dass es nicht weiter Nachwuchs zeugen kann, der dann immer so weitermachen will wie in der Vergangenheit.“ Ausdrücklich sollte „Thunderclap“ der Bombardierung von Wohngebieten dienen. „Da das Hauptziel einer solchen Operation sich in erster Linie gegen die Moral richtet und psychologischen Zwecken dient“, hieß es im Konzept, „ist es wichtig, dass sie mit einer solchen Zielsetzung im Kopf gestartet wird und nicht auf die Vororte der Stadt ausgedehnt wird, auf solche Ziele wie Panzerwerke, Düsenjägerwerke usw.“ Jochen Bölsche, Luftkrieg über Europa: „So muss die Hölle aussehen“, 3. Teil, in: Spiegel Online vom 1.4.2003.

Auf den Großraum Dresden wurden mehrere Luftangriffe von britischen und US-amerikanischen Luftstreitkräften geflogen. Davon sind die vier Angriffswellen vom 13 bis 15. Februar 1945 in die Geschichte der Menschheit eingegangen. Sie sind weltweit bekannt.

## Einzelangriffe bis Februar 1945

Vor den Vernichtungsangriffen vom 13. bis 15. Februar hatte es schon drei schwächere Bombenangriffe auf Dresden und den Dresdner Raum gegeben. Am 24.8.1944 griffen etwa 60 US-amerikanische Bomber, die von zahlreichen Mustang-Langstreckenjägern begleitet wurden, um die Mittagszeit Freital an. Das hatte einen konkreten Grund: Der Luftangriff galt dem Voltol-Werk in Freital-Birkigt. Der Stadtteil wurde stark zerstört. 150 Tonnen Sprengbomben, die in der Hauptsachen den Ortsteil Birkigt trafen, zerstörten und beschädigten in sechs Minuten 2.230 Wohnungen und töteten 241 Menschen, vor allem Frauen, Kinder und ältere Leute. Sechs Wochen später, am 7.10.1944, erschienen 29 US-amerikanische Bomber über Dresden und warfen 290 Fünffüßnerbomben ab. Das Ergebnis waren 435 Tote, darunter allein im Betrieb Seidel und Naumann 59 Tote und etwa 400 Verwundete. Schäden entstanden vorwiegend in Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Löbtau. Erneut heulten am 16.1.1945 die Luftschuttsirenen. Wieder waren es US-amerikanische Bomber, 127 an der Zahl, die ihre Bombenschächte in 7300 Meter Höhe über Dresden öffneten und weit über 250 Tonnen Bomben abwarfen. Bei diesem Angriff gab es 376 Tote. Alle drei Angriffe waren aber noch beileibe keine Großangriffe, wie sie zu dieser Zeit schon auf viele deutsche Städte stattgefunden hatten. Weidauer, S.47f.; wikipedia, Birkigt (Freital).

Abgesehen von diesen Angriffen war die Elbmetropole die einzige deutsche Großstadt, die bisher von Terror-Großangriffen verschont geblieben war. Die Bewohner glaubten daher, dass dieses Kleinod des Barock mit seinen weltbekannten Kunstsammlungen bewußt geschont werden sollte. In der Stadt waren nicht nur viele Behörden aus Berlin und anderen zerbombten Städten ausgelagert; sie war auch überfüllt mit Flüchtlingen, vorwiegend aus Schlesien, die vor den Exzessen der siegestrunkenen Rotarmisten sowie den sadistischen Grausamkeiten der Polen in die vermeintlich sichere Stadt an der Elbe geflohen waren. Die Lazarette waren voller verwundeter deutscher Soldaten. Es gab weder Flak noch Jägerstaffeln zur Abwehr. Die Stadt und ihre Bewohner waren vollkommen schutz- und wehrlos. Man schätzt, dass Ende Januar 1945 in Dresden eine Million Personen weilten. Davon waren 640.000 Einwohner, die übrigen Flüchtlinge.

Der Dresden-Angriff ging auf alliierte Pläne des Sommers 1944 zurück, einen „Donnerschlag“ über Berlin ertönen zu lassen, ein Kolossalmassaker mit über 100.000 Toten. Dieser Donnerschlag war die gemäßigte Version des Gas- und Bakterienangriffs, den Churchill damals 60 deutschen Städten zugedacht hatte. Wie schwer 100.000 Tote zu erzielen sind, sollte die 8. US-Flotte erfahren, als sie im Februar 1945 einen halben Donnerschlag auf Berlin setzte. Anstelle der geplanten 2000 Maschinen flogen nur 937, statt 5.000 Bombentonnen fielen 2.266, und sie brachten nicht die errechneten 110.000 Zivilisten um, sondern „nur“ 2.893. Friedrich, S. 358.

## Die erste Angriffswelle in der Nacht vom 13. auf den 14. Februar

Diese Welle führte die auf Massenvernichtung spezialisierte Bomber Group Nr. 5 an. Der Angriff begann am 13.2. um 22.03Uhr. Um 21.45 Uhr wurde in Dresden Fliegeralarm ausgelöst. Die Menschen begaben sich in die Keller ihrer Häuser oder Wohnblocks und die wenigen vorhandenen Luftschutzbunker. Die Angriffe begannen bei aufgeklartem, wolkenlosem Nachthimmel. Die Innenstadt wurde zunächst von einer „Pfadfinder“-Einheit mit Magnesium-Lichtkaskaden („Christbäumen“) ausgeleuchtet. Zwei Minuten darauf warfen neun britische Mosquitos rote Zielmarkierungen auf das gut sichtbare DSC-Stadion im Ostragehege nordwestlich des Stadtkerns. Von 22.13 bis 22.28 Uhr fielen die ersten Bomben. 244 britische Lancaster-Bomber zerstörten die Gebäude mit 529 Luftminen und 1.800 Spreng- und Brandbomben mit insgesamt 900 Tonnen Gewicht. Sie gingen südwestlich des Zielpunktes in einem 45-Grad-Fächer zwischen der großen Elbschliefe im Westen der Stadt, dem industriell bebauten „Ostragehege“ (heute Messegelände) und dem etwa 2,5 Km Luftlinie entfernten Hauptbahnhof nieder. In diesen 15 Minuten wurden drei Viertel der Dresdner Altstadt in Brand gesetzt. Gezielte Treffer einzelner Gebäude waren bei diesen Nachtangriffen der RAF weder beabsichtigt noch möglich. Vielmehr sollte ein Bombenteppich die gesamte Innenstadt großflächig zerstören. Die Flammen der brennenden Innenstadt nach der ersten Angriffswelle waren im weiten Umkreis am Himmel zu sehen. Manche Brände loderten noch vier Tage lang.

## Die zweite Angriffswelle in der Nacht vom 13. auf den 14. 2.

Diese begann um 01.23 Uhr mit 529 britischen Lancaster-Bombern sowie Bombern der kanadischen Luftwaffe. Sie warfen bis 01.54 Uhr insgesamt 650.000 Stabbrandbomben (1.500 Tonnen) über einem Gebiet von Löbtau bis Blasewitz und von der Neustadt bis Zschernitz ab. Die von der ersten Angriffswelle verursachten Brände dienten nach Augenzeugenberichten britischer Fliegerbesatzungen zur Orientierung für die nachfolgenden Bomber. Ihre Bomben trafen auch die Elbwiesen und den Großen Garten, wohin viele Dresdner nach der ersten Welle geflüchtet waren. Die Frauenklinik in der Pfothenerstraße des Stadtkrankenhauses Dresden-Johannstadt und die Diakonissenanstalt in der Neustadt wurden schwer beschädigt. Beide Bombardements betrafen ein Stadtgebiet von etwa 15 Quadratkilometern. Die zweite Angriffswelle verhinderte weitere Löschaktionen, da sich die zahlreichen Einzelfeuer rasch zu einem orkanartigen Feuersturm vereinten. Dieser zerstörte ganze Straßenzüge; in der extremen Hitze schmolzen Glas und Metall. Der starke Luftsog wirbelte auch größere Gegenstände und Menschen

umher oder zog sie ins Feuer hinein. Sie verbrannten, starben durch Hitzeschock und Luftdruck oder erstickten in den Luftschutzkellern an Brandgasen. Wer sich ins Freie retten konnte, war auch dort dem Feuersturm und detonierenden Bomben ausgesetzt.

## Tagesangriffe vom 13. und 14.2.

Den Nachtangriffen folgte am 14.2. vom 12.17 bis 12.31 Uhr ein Tagesangriff von 311 bis 316 B-17-Bombern der USAAF, begleitet von 100 bis 200 Jägern. Sie warfen bei wolkenbedecktem Himmel über Dresden nach Zielradar 1.800 Sprengbomben (474,5 Tonnen) und 136.800 Stabbrandbomben (8296,5 Tonnen) ab. Ihre Angriffsziele waren erneut der Bahnhof und das Reichsbahnausbesserungswerk Dresden in Friedrichstadt. Getroffen wurden auch das dortige Krankenhaus und umliegende Stadtteile. Wegen einer Wetterfront wichen zwei Bombergruppen etwa 100 Km südwestlich vom Kurs ab und bombardierten nach Ausfall des Anflugradars einen Ortsteil von Prag, im Glauben, es sei Dresden. Im etwa 35 Km entfernten Neustadt in Sachsen (bei Bad Schandau) ging am 14.2. von den Nachtangriffen verursachter Ascheregen nieder. Am 15.2. etwa um 10.15 Uhr stürzte die völlig ausgebrannte, weltberühmte Dresdner Frauenkirche ein.

Von 11.51 bis 12.01 Uhr folgte ein weiterer Tagesangriff von 211 US-amerikanischen B-17 Bombern. Bei schlechter Sicht warfen sie 460 Tonnen Bomben, verstreut auf das gesamte Gebiet zwischen Meißen und Pirna.

## Weitere Angriffe auf Dresden

Am 2.3. flogen 455 B-17-Bomber nach Angaben der USAAF zunächst das Hydrierwerk Schwarzheide (bei Senftenberg) an, wichen aber auf das Ersatzziel Dresden aus. Ab 10.27 Uhr fielen 853 Tonnen Sprengbomben und 127 Tonnen Brandbomben auf die Bahnanlagen in Friedrichstadt und Neustadt sowie in die angrenzende Bebauung. Am 17.4. flog die 8. US-Bomberflotte mit 572 Maschinen einen weiteren, letzten Angriff – den sogenannten „vergessenen Angriff“ – auf das Dresdner Stadtgebiet. Über den Rangierbahnhöfen war sie 1.385 Tonnen Sprengbomben und 150 Tonnen Brandbomben, auf ein nicht genanntes Industriegebiet weitere 25 Tonnen Sprengbomben ab. Erst dadurch wurde der Bahnverkehr durch Dresden wirksam unterbrochen. Wikipedia, Luftangriffe auf Dresden.

Quelle: G. Zemella: Warum mussten Deutschlands Städte sterben? Seite 355 und folgende.

\*\*\*\*\*

## Teil 2

### Die Zahl der Dresdner Bombenopfer

Die Bomberbesatzungen konnten ihr Ziel problemlos erreichen und ihr sorgfältig geplantes Werk einer beispiellosen Zerstörung völlig unbehindert durchführen. Nach dem ersten Angriff warfen britische Flugzeuge drei Stunden später 600.000 Brandbomben ab, die mehrere Großbrände entfachten. Als alle Feuerwehren der Stadt und der Umgebung und alle Hilfsdienste im Einsatz waren, um Brände einzudämmen und Menschen zu retten, griffen am nächsten Tag US-amerikanische Bomber und Jäger an und steigerten das Inferno ins Maßlose. Dieses Bombardement trieb die Hilfskräfte in die Keller und wirkte sich deshalb besonders katastrophal aus. Die abgeworfenen Phosphorkanister führten in kurzer Zeit zu einem Feuersturm, in dem die Menschen zu Tausenden in den Kellern erstickten oder bis zur Unkenntlichkeit verbrannten. Die Dresdner Feuerwehr war schon beim ersten Angriff vollkommen außer Gefecht gesetzt worden. Löschzüge, die von anderen Orten zu Hilfe kamen, wurden von Mustang-Jägern unter Beschuss genommen.

Der Terrorangriff auf Dresden war die mörderischste Aktion des ganzen Krieges. Die bewusste und gewollte Zerstörung der Stadt mit all ihren Kulturbauten und Sammlungen als Kleinod und als Kulturgut der gebildeten Welt sowie die unvorstellbare Zahl der Opfer löste überall in Europa Entsetzen aus.

Die genaue Zahl der in Dresden getöteten Menschen wird sich nie feststellen lassen. Nach Angaben folgender Historiker und laut amtlichen und medialen Verlautbarungen gab es in Dresden folgende Opferzahlen:

1. Oberst Curtis Dall, ehemaliger Schwiegersohn F.D. Roosevelts, 1970, in: Warlords of Washington, S. 34: 385.000
2. Washington Post, 1990: 330.000
3. Alexander McKee, Dresden 1945, das deutsche Hiroshima, 1983, S. 185: 300.000, vielleicht 400.000
4. Der Neue Brockhaus, 1959: 300.000
5. Internationales Rotes Kreuz, Report of the Joint Relief Committee, 1948: 275.000
6. Svenska Dagbladet, Februar 1945: 250.000
7. Die Welt, 1992: bis zu 250.000
8. Dr. K. Adenauer, 1955: etwa 250.000
9. Dresdner Polizeipräsident, gezählt bis zum 22.3.1945: 202.040
10. Stadt Dresden, 1992: 202.040 (möglicherweise 250.000 bis 300.000)
11. Der Spiegel Nr. 25/1963 vom 19.6., Sodom in Sachsen: 135.000
12. David Irving, Der Untergang Dresdens, 1964, S. 302: 135.000

13. Wolfgang Schaarschmidt, Dresden 1945, 2005, S. 237: mindestens 100.000 (Schätzungen von 135.000 bis 150.000 sind begründet.)
14. Norman Davis, Die große Katastrophe Europa im Krieg 1939-1945, S. 58: 60.000
15. ADAC-Stadtplan Dresden, Auflage 2001: 60.000
16. Jörg Friedrich, Der Brand, 6. Auflage, 2002, S.358: 40.000
17. Walter Weidauer, Inferno von Dresden, DDR-Ausgabe 1983, S. 117, 194: 35.000
18. Rolf-Dieter Müller, Der Bombenkrieg 1939-1945, 2004, S. 216: 35.000
19. A.C.Crayling, Die toten Städte, 2006, Auflistung S. 385: über 30.000
20. Wikipedia, Übersicht-Tabelle: 22.700 bis 25.000
21. Spiegel-online vom 3.10.2008, Ende der Legenden: maximal 25.000 (wahrscheinlich weniger)
22. Dresdner Historikerkommission 2010: bis zu 25.000

Die von der Dresdner Stadtverwaltung im Jahre 1992 offiziell bekannt gegebene Zahl der Todesopfer setzt sich aus folgenden drei Gruppen zusammen:

- a. 35.000 voll identifizierte Opfer
- b. 50.000 nicht identifizierte, bei denen aber Eheringe, Metallschmuck und ähnliches gefunden wurden, was später zur Identifizierung hätte dienen können und
- c. 168.000 Bombenopfer, bei denen es nichts mehr zu identifizieren gab.

Die hier genannte Aufteilung und die Gesamtzahl von 252.000 Toten wurde am 30.4.1945 vom Dresdner Polizei-Oberst Grosse an das Führerhauptquartier in Berlin gemeldet. Nach Schätzungen der Dresdner Polizei lagen Ende April 1945 noch:

- d. weitere 100.000 Tote unter den Trümmern.

Mehrere Jahre nach dem Krieg, als ganze Straßenzüge enttrümmert wurden, fanden die Hilfskräfte immer wieder große Kellerräume voll mit Bombenopfern, erstickt wegen Sauerstoffmangel. In dem im April 2010 vorgelegten Historikergutachten wurde die Zahl der Dresdner Bombenopfer im Auftrag der Dresdner Stadtregierung unter Oberbürgermeisterin Helma Orosz, CDU, auf das politisch korrekte Limit von 25.000 bis 30.000 herunter gerechnet. Deshalb ist heute in fast allen Medien von „bis zu 25.000 Toten“, die Rede. Die Zahl der Toten von Dresden von 250.000 – 350.000 auf 25.000 herunter zu rechnen, ist eine Verhöhnung der Bombenopfer und eine Schande der daran beteiligten Historiker, Medien und der politisch tonangebenden Klasse.

Wegen der wahrhaft apokalyptischen Dimension dieser Massentötung von Zivilisten werden nachfolgend einige Medienberichte aus damaliger Zeit wieder gegeben.

Die schwedische Zeitung Avtonbladet vom 14.2.1945 schrieb: „Das britische Luftfahrtministerium gibt bekannt, von den 1.400 britischen Bombern, die in der vergangenen Nacht im Einsatz waren, nahmen fast 800 an einem Angriff auf Dresden teil. Der Angriff erfolgte in zwei Wellen in einem Abstand von drei Stunden. Es handelte sich um eine sehr konzentrierte Bombardierung, und kurz nachdem die erste Welle über der Stadt erschienen war, leuchtete die Wolkendecke rot vom Widerschein der großen Brände auf der Erde.“

Die Schweizer Neue Züricher Zeitung vom 14.2.1945 berichtete: „London, 14. February (United Press). Ungefähr 1.350 schwer amerikanische Bomber, von etwa 800 Langstreckenjägern begleitet, führten heute einen Tagangriff auf Dresden durch. Dresden, das in der vergangenen Nacht von britischen Bombern angegriffen worden war, bildete das Hauptziel. Ferner wurden Magdeburg und Chemnitz bombardiert.“

In einem Bericht der Berliner Redaktion des Svenska Dagbladet vom 21.2.1945 heißt es: „Die Luftangriffe auf Dresden müssen etwas vom Schrecklichsten gewesen sein, was bisher in diesem Krieg geschehen ist. Dresden wurde seit alters her eine Perle unter den Großstädten Deutschlands genannt... Aber was Dresden zu einer Perle der Kunst gemacht hat, existiert heute nicht mehr. Einige der schönsten und berühmtesten Bauwerke des Barock liegen jetzt in Schutt und Asche... die Altstadt mit ihren typischen engen Gassen ist ausradiert. Augenzeugen suchen vergeblich nach Worten, wenn sie andeuten wollen, was geschehen ist: Zuerst kam ein Hagel von Brandbomben. Und als die Menschen aus ihren brennenden Häusern flüchteten, folgten Sprengbomben und Luftminen, die mitten unter den Menschenmassen explodierten... Nach dem Angriff konnte man vielerorts seinen Fuß nicht hinsetzen, ohne auf Leichen oder Leichenteile zu treten... In der Elbe schwammen Leichen und Leichenteile, und verstümmelte Leichen lagen eingeklemmt zwischen den Trümmern... Große Scharen von Flüchtlingen wurden von den Bombern getroffen... Die Folgen können nicht beschrieben werden. Eine Ernte des Todes unter fliehenden Betagten, Frauen und Kindern. Wollte man das Geschehen auch nur andeuten, müsste man es in den Farben des Infernos malen.“

Der nachfolgende Bericht des irischen Sanitätsoffiziers Dr. Harry O`Flanagan (1917-2000) wurde im Journal of the Irish Colleges of Physicians, Band 21, Nr.3, Juli 1992, veröffentlicht. Er beschreibt nicht nur die sorgfältig geplante Vernichtung der Stadt und die gewollte Tötung der Bewohner und Flüchtlinge, sondern gibt auch interessante Einblicke in den Ablauf der ganzen Aktion:

„Ich war allein diensttuender Sanitätsoffizier bei der RAF Kirmington mit etwa 2.000 Mann. Am Abend des 13.2. versammelten wir uns zu einer abschließenden Einsatzbesprechung... Die Route der Hauptmacht ging nie vom Versammlungspunkt zum Ziel. Mehrere Kursänderungen erfolgten über Deutschland; Finten, um die Nachtjäger zu täuschen... Es herrschte Überraschung, als das Ziel angekündigt wurde. Es war bekannt, dass das Ziel ein weit entferntes

sein würde, was ganz einfach aus dem Verhältnis der Bombenlast zur Treibstoffmenge hervorging, die am Nachmittag in die Maschinen geladen wurden... Der Nachrichtenoffizier eröffnete die Besprechung mit den Worten: `Ihr seid in die RAF eingetreten, um Deutsche zu töten, und genau das werdet Ihr heute Nacht tun.` Er fuhr dann mit der Erklärung fort, dass nach dem Zusammenbruch der deutschen Front im Osten Flüchtlinge nach Westen strebten, die Zuflucht vor der Winterkälte suchten. Dresden sei die einzige Stadt mit unbeschädigten Häusern, in denen die Menschen unterkommen könnten, und man rechnete damit, dass sie bis oben vollgestopft seien. In jener Nacht hatte der Einsatz den Zweck, die Stadt und ihre Bevölkerung zu vernichten. Es gab keine der üblichen schönfärberischen Redensarten, dass das Ziel ein Rüstungszentrum sei oder ein Eisenbahn-Instandsetzungswerk... Es sind über diesen Angriff Versionen in verschiedenen Berichten in die Welt gesetzt worden, die das Unternehmen rechtfertigen. Aber jede Rechtfertigung fehlte in der Einweisung auf unserer Station. Dies sollte die Nacht des Gemetzels an Zivilisten sein.

Fachleute erklärten dann den Angriffsplan. Es sollte zwei Wellen Lancaster geben. Die erste mit 244 Maschinen würde um 22.15 Uhr hauptsächlich mit Brandbomben zuschlagen. Aber auch mit einer 1.000 Kilogramm-Cookie oder Druckbombe mit barometrischem Zünder, der zur Detonation in der Luft über der Stadt eingestellt war. Der Zweck war, den alten Teil der Stadt in Brand zu setzen und einen Feuersturm zu erzeugen. Wenn die Innenstadt brannte und damit die Feuerwehr und die anderen Hilfskräfte voll in Anspruch genommen waren, sollte die Hauptmacht mit 529 Lancastern, die 2.000 Tonnen hochexplosive Bomben trugen, um 1 Uhr 30 zuschlagen .... der ganze Angriff sollte in einem Holocaust von 50 Minuten zusammengefasst werden. Die Lücke in den zwei Bomberwellen hatte den zweiten Zweck, die Stadt zur leichteren Identifizierung für die Hauptmacht in Brand zu setzen... Das Wetter entlang dem Anflugweg war wolkgig mit Aufhellungen über dem Zielgebiet vorhergesagt, und diese Vorhersage war bemerkenswert genau. Zusammen mit dem Ablenkungsangriff auf Bohlen durch 320 Halifax um 22 Uhr, 15 Minuten vor dem Hauptangriff auf Dresden, und einem Scheinangriff auf Magdeburg waren in jener Nacht etwa 7.600 Angehörige des Bomberkommandos in der Luft.

Am folgenden Morgen würden 1.350 fliegende Festungen und Liberators mit Schutz durch Mustang-Jäger der US-Air Force weitere Bomben lösen, um die einst so schöne Stadt Dresden zu verwüsten und mit Bordwaffen zu belegen... Der Start bei völliger Dunkelheit klappte fehlerfrei... Als die Besatzungen am frühen Morgen zurück kamen und zur Einsatz-Nachbesprechung taumelten – müde und abgespannt – war die Stimmung gedrückt. Offensichtlich war der Angriff erfolgreich gewesen, alle hatten das Ziel erkannt, der Widerstand war unerheblich gewesen...“ Soweit der Bericht des irischen Sanitätsoffiziers Dr. Harry O`Flanagan.

Aus Anlass des Besuchs der britischen Königin beschrieb die Tageszeitung Die Welt die Bombennacht von Dresden wie folgt:

„Es war der 13.2.1945, Faschingsdienstag. Viele Menschen feierten Karneval, so gut es drei Monate vor Kriegsende noch ging. Um 21.45 Uhr heulten in Dresden die Sirenen: Fliegeralarm. Der Rundfunk unterbrach seine Sendung, im Radio hörte man, wie üblich, das Ticken einer Uhr. Die Wolkendecke über der Stadt riss auf. Die Menschen machten sich trotz des Alarms kaum Sorgen, obwohl die Alliierten bereits zahlreiche deutsche Städte in Schutt und Asche gelegt hatten. Dresden, so glaubte man zu wissen, würde verschont werden. Die Luftabwehr war abgezogen. Um 22.09 Uhr verstummte das Ticken der Uhr im Radio. Ein Ansager rief aufgeregt: `Achtung! Achtung! Achtung! Die Spitzen der großen feindlichen Bomberverbände haben ihren Kurs geändert und befinden sich jetzt im Anflug auf das Stadtgebiet.`

Vier Minuten später fielen die ersten Bomben, begann das Inferno, die Zerstörung einer der schönsten deutschen Städte. 244 britische Lancaster-Bomber stießen aus den Wolken um Dresden herab, flogen fächerförmig über die historische Altstadt. Grelle Blitze erhellten den Himmel, Brände flackerten auf.

Knapp drei Stunden später, am 14.2. gegen 1.30 Uhr kamen die Briten wieder, mit 500 Lancaster-Bombern. Die Stadt vor ihnen glich einem Feuermeer. Einer der Flieger notierte in seinem Tagebuch: `Der phantastische Schein aus 320 Kilometer Entfernung wurde immer heller. Selbst in einer Höhe von 6.700 Metern konnten wir bei dem gespenstischen Licht der Flamme Einzelheiten erkennen, die wir nie zuvor gesehen hatten; zum ersten Mal seit vielen Einsätzen fühlte ich Mitleid mit der Bevölkerung dort unten.`

Innerhalb von 20 Minuten luden die Maschinen der zweiten Welle ihre Bombenlast über der brennenden Stadt ab. Insgesamt warfen die Briten 650.000 Brandbomben und mehr als 200.000 Sprengbomben auf Dresden.

Elf Stunden später traf Dresden der nächste Vernichtungsschlag. Um 12.12 Uhr griffen mehr als 300 amerikanische B-17-Bomber die brennende Stadt an. Sie warfen in neun Minuten 783 Tonnen Bomben ab. Danach rasten amerikanische Mustang-Jäger im Tiefflug über die Stadt, feuerten mit ihren Bordwaffen auf den Verkehr, auf die Straßen, die aus der Stadt herausführen und von den Kolonnen flüchtender Menschen verstopft waren. Es war der verheerendste Luftangriff der Geschichte: In nur 14 Stunden verwüsteten die Bomber 28 Quadratkilometer der Stadt; zum ersten Mal gab es nicht genügend unverletzte Überlebende, um die Toten zu bergen.

Schon nach dem ersten Angriff brannten das Schloß, die Hofkirche und die Semperoper. Das Wasser aus den zerstörten Hauptrohren überflutete die Straßen. Fernschreiber, Telefon und Funk fielen aus; die Luftschutzzentrale war ohne Verbindung zur Außenwelt. Der Feuersturm, die fürchterlichste Folge eines Flächen-Bombardements, entwurzelte mächtige Bäume, kippte Eisenbahn-Waggons, schleuderte Menschen mehrere Straßenzüge weit in die Flammen. Mehr als 70 Prozent der Opfer von Dresden starben wahrscheinlich

an Sauerstoffmangel, oder Kohlenmonoxidvergiftung in Bunkern und Kellern. Noch mehrere Tage nach dem dreifachen Schlag waren die Straßen mit Tausenden von Opfern übersät.

„Nie habe ich geglaubt, dass der Tod in so verschiedener Form an den Menschen heran treten kann“, sagte der Leiter der „Abteilung Tote“, der Vermissten-Nachweis-Zentrale in Dresden, Hanns Voigt. „Nie habe ich für möglich gehalten, dass Tote in so vielen Gestalten den Gräbern übergeben werden können: Verbrannte, Verkohlte, Zerstückelte, Teile von ihnen, als unkenntliche Masse, scheinbar friedlich schlafend, schmerzverzerrt, völlig verkrampft, bekleidet, nackt, in Lumpen gehüllt, und als ein kümmerliches Häufchen Asche, darunter Reste verkohlter Knochen. Und über allem der beißende Rauch und der unerträgliche Verwesungsgeruch.“

Auf dem zentralen Altmarkt in Dresden waren große Löschwasserbecken von etwa 30 Metern im Quadrat gebaut worden. Hunderte von Menschen waren hinein geklettert, um sich zu retten. Das Wasser war zweieinhalb Meter tief, und die steilen Wände der Betondecken machten es unmöglich, wieder heraus zu klettern. Als Rettungsmannschaften ankamen, war das Wasser zur Hälfte verdunstet, die Menschen waren tot. Noch zwei Wochen nach dem Schlag wurden Tausende von Opfern aus den zerbombten Straßen und Kellern der Innenstadt geborgen. Die Gefahr von Epidemien wuchs, die Altstadt war abgesperrt. Die Polizeibehörden beschlossen in ihrer Not, die Opfer nicht mehr auf den Massenfriedhof im Norden Dresdens zu bringen, sondern mitten auf den Altmarkt. Dort waren heraus gerissene Träger des abgebrannten Kaufhauses Renner auf Sandsteinblöcke gelegt worden. Sie bildeten eine Reihe massiver Roste von acht Metern Länge. Unter die Stahlträger wurden Holz- und Strohbindel gesteckt. Auf den Rosten wurden die Körper von etwa 500 Toten geschichtet, wobei zwischen jede Schicht eine Lage Stroh kam.

Viele der toten Kinder trugen immer noch die Fetzen bunter Karnevalskostüme. Ein höherer Offizier steckte das Brennmaterial unter den Rosten in Brand. Die Zahl der Toten kann nur geschätzt werden. „Das amtliche Ergebnis der Zahl der (identifizierten) Gefallenen betrug 39.773 bis zum Vormittag des 6.5.1945“, schrieb der oberste Luftschutzleiter der Stadt. Dies ist die niedrigste Zahl, die genannt wird. Briten und Amerikaner gingen zeitweise von bis zu 250.000 Opfern aus. Der britische Historiker D. Irving hält es für realistisch, dass 135.000 Menschen ums Leben kamen. In Hiroshima starben am 6.8.1945 nach dem Abwurf der Atombombe 71.379 Menschen.“ aus: Die Bombennacht von Dresden, in: Die Welt, vom 22.10.1992.

Anlässlich des Besuchs der britischen Königin in Dresden wurde übrigens die Gedenktafel für die Bombenopfer entfernt. 1992 wurde hingegen in London für „Bomber-Harris“ auf Betreiben der Königin-Mutter ein Denkmal enthüllt. Als sich in Deutschland daraufhin Protest regte, ätzten Blätter wie der Evening Standard: „In jeder deutschen Stadt sollte eine Statue dieses Mannes stehen.“ J. Bölsche,

So muss die Hölle aussehen, in: Der Spiegel 2/2003; Th. Kielinger, Denkmal für britische Bomberpiloten in London, in: Die Welt, 28.6.2012.

Dieser Bombenholocaust genügte den Anglo-Amerikanern freilich noch lange nicht. Um auch das letzte in der Stadt noch Heilgebliebene zu vernichten, entfesselten US-Bomber am 17.4.1945 ein Stahlgewitter über der Stadt. Binnen fünf Minuten fielen an die 1.000 Sprengbomben und etwa 32.000 Stabbrandbomben. Ihre Zielpunkte waren vor allem Verkehrseinrichtungen wie Bahnhöfe, Gleisanlagen, Lokomotivschuppen, Güterwagen usw. Das riesige Friedrichstädter Bahnhofsbereich wurde buchstäblich umgepflügt. Zersplitterte, ausgeglühte, umgekippte Waggonen und Lokomotiven, zerfetzte Schienen, Stellwerke, Weichen, Signale. Verdorbene und verbrannte Warenladungen und Tiertransporte, vernichtetes Wehrmachtsgeschütz. Im König-Albert-Hafen sanken Schiffe, brannten Lagerschuppen. Nicht viel besser sah es in dem und um den Altstädter Güterbahnhof aus. Auch in das leergebrannte Gerippe des Hauptbahnhofs und auf den Wiener Platz und die nähere Umgebung hämmerten die Sprengbomben, sie wirbelten Ruinen bis zum Vitzthumschen Gymnasium und zur Wiener Straße durcheinander. Zahllose Bomben fielen in die Stadtmitte, die in der Februarnacht vollkommen verwüstet wurde. Auch diesmal erlitt die Bevölkerung schmerzliche Verluste. Beitrag Als Dresden unterging, in: Focus, vom 31.1.2005.

Eine sehr nüchterne Darstellung der Tragödie findet sich in dem Dokument der Ordnungspolizei Dresden vom 22.3.1945. Darin sind die bei den Luftangriffen auf Dresden vom 13/14.2.1945 angerichteten Zerstörungen und Opferzahlen wie folgt dokumentiert:

Total vernichtet oder schwer beschädigt wurden 13.441 Wohnungen, das sind 36 % aller Wohngebäude in Dresden. Weiter total vernichtet bzw. schwer beschädigt, dass sie nicht mehr benutzt werden können, wurden: 30 Banken, 647 Geschäftshäuser, 18 Lichtspielhäuser, 31 Waren- und Kaufhäuser, 2 Museen, 36 Versicherungsgebäude, 19 Kirchen, 32 größere Hotels, 6 Kapellen, 25 größere Gaststätten, 22 Krankenanstalten, 75 Verwaltungsgebäude, 72 Schulen, 6 Theater, 5 Konsulate.

Bis zum 20.3. abends wurden 202.040 Tote, überwiegend Frauen und Kinder, geborgen. Es ist damit zu rechnen, dass die Zahl auf 250.000 steigen wird. Von den Toten konnten nur annähernd 30 % identifiziert werden... Da der Abtransport der Toten nicht rechtzeitig und rasch von statten gehen konnte, wurden 68.650 Gefallene eingäschert, die Asche auf einem Friedhof beigesetzt. (...) Der Chef des Stabes, gez. Grosser, Oberst der Schutzpolizei.“ Zitiert nach Bombenterror unter:  
[derHonigmannsagt.wordpress.com/2013/02/13/tagesbefehl-nr-47-vom-23-marz-1945-des-befehlshabers-der-ordnungspolizei-von-dresden-oberst-grosse/](https://derHonigmannsagt.wordpress.com/2013/02/13/tagesbefehl-nr-47-vom-23-marz-1945-des-befehlshabers-der-ordnungspolizei-von-dresden-oberst-grosse/)

Meine Quelle: G. Zemella: Warum mussten Deutschlands Städte sterben.

\*\*\*\*\*

Die einzige webseite, die noch der Lüge von den 25.000 Toten widerspricht, ist die Seite von Jürgen Elsässer, *Compact*.

Link zu einem Artikel:

<https://www.compact-online.de/sensationelles-dokument-dresdner-stadtverwaltung-ging-1992-von-250-000-toten-bei-angloamerikanischem-terrorangriff-1945-aus/>  
(<https://www.compact-online.de/sensationelles-dokument-dresdner-stadtverwaltung-ging-1992-von-250-000-toten-bei-angloamerikanischem-terrorangriff-1945-aus/>.)

Eine längere Informationsendung vom *Veganen Germanen* findet man hier: <https://donnersender.ru/v/8156>  
(<https://donnersender.ru/v/8156>.)

Wer der Dresdner Vernichtung gedenken will, stelle heute abend eine Kerze in sein Fenster.

KeineHeimatKyffhäuser

## Die Grundlage der kranken deutschen Bevölkerung ist der Schuld kult

**AM 12. FEBRUAR 20207. APRIL 2021 / VON TEUTOBURGSWAELDER / IN KULTUR/KUNST/MUSIK/DEUTSCHES LIEDGUT, NWO/TEILE-UND-HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / 2 KOMMENTARE**

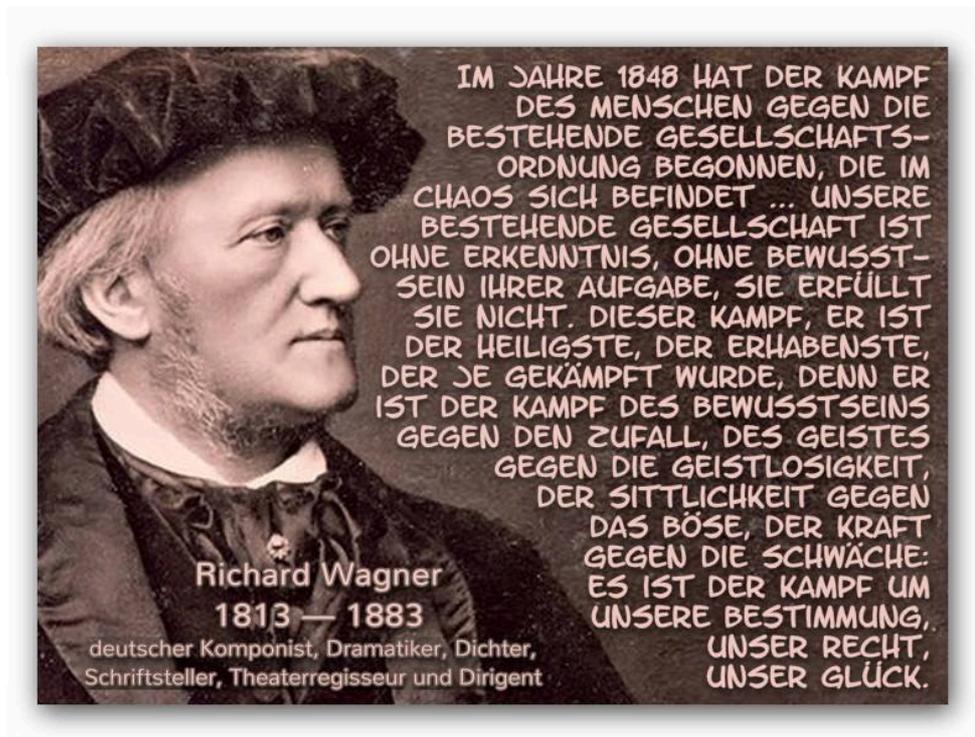
Wir sprachen über eine Demo gegen eine Afd-Veranstaltung in einer norddeutschen Stadt, und die dabei sich üblicherweise einfindenden „normalen Bürger“, die mit Trillerpfeife und anderem a-sozialen Verhalten (Anrempeln, Anspucken von Afd-Leuten) aufgefallen sind. Ich glaube schon, daß man mit Gehirnwäsche, jahrzehntelang, kombiniert mit dem Schuld kult, der eine sehr wesentliche Rolle spielt, solche Reaktionen in Masse erreichen kann. Wie gesagt, es handelte sich um „normale Bürger“, nicht um Leute aus dem extrem linken politischen Spektrum. Normale Leute vergleichen die Afd mit den Nationalsozialisten und Höcke mit Hitler und reagieren dementsprechend.

Ohne den Schuld kult würde das nie funktionieren. Denn diese Menschen, diese „normalen Bürger“, haben ja keine eigene Identität mehr, bzw. sie haben eine, aber diese lehnen sie innerlich ab, weil diese als „böse, Nazi“ empfunden wird, und in dieser Identitäts-Leere entsteht dann quasi als Buß-Übung das Verlangen, sich für andere (den Fremden, den Flüchtling) einzusetzen, teilweise und je nach Ausmaß dieser Leere, sogar aufzuopfern. Das sind die psychologischen Hintergründe dieser Massen-Entgleisungen.

Da die eigene deutsche Identität von diesen „normalen Bürgern“ abgelehnt wird, weil die ja „böse, Nazi“ ist, können diese Leute gar nicht anders handeln.

Diese Basis für solche verblödeten Massen ist also immer der Schuld kult.

Diesen Schuld kult bekommt man auch nicht mehr raus aus den Hirnen. Weil: Er ist zu tief verankert. Er wurde jahrzehntelang in allen Medien immer wieder in die Hirne der Köpfe quasi rein geprügelt. Dem entziehen konnte sich nur, wer das Fernsehen aus machte bzw. keine Mainstream-Zeitungen mehr las. Der Vorgang des Entziehens, der Entscheidung: Ich mach da jetzt nicht mehr mit, erfordert aber bereits ein waches Bewußtsein. Von diesem sind die normalen Bürger, die Massen, die da gegen die vermeintlichen afd-Nazis demonstrieren, so weit entfernt wie die Erde vom Jupiter.



Was ist also zu tun? Ich weiß, ich habe das schon öfter geschrieben, aber ich werde immer wieder gefragt, was man denn tun könne. Also deshalb noch mal:

Man kann nur im Einzelnen, also beim einzelnen Menschen, der auch dafür neugierig, empfänglich ist, versuchen, ein Gegengewicht zu bewirken, um langsam eine eigene deutsche Identität *in der Masse*

aufzubauen. Das ist schwierig, weil Massenmedien und Erziehungsanstalten (ganz schlimm: Kinder sind dem schutzlos ausgesetzt) dagegen wirken.

Wie macht man das nun? Nicht mit der Keule. Diese Aussage richtet sich an alle sogenannten „Revisionisten“, die mit Gewalt „aufklären“ wollen, was natürlich auf extremen Widerstand in der schuld kultverseuchten Bevölkerung stößt. (Grund ist klar: Die Menschen bekommen Angst und machen psychisch „zu“, und dann erreicht man gar nichts mehr.)

Man macht das also sanft und nur da, wo es geht, d. heißt: wo die Menschen dafür empfänglich sind. Kultur ist in Bezug auf Identität die Basis! Man bringt den Verwirrten ihre eigene Kultur nahe und steuert weg vom amerikanisierten Müll. Das betrifft alle Bereiche der Kultur, aber zuerst die Musik und den Film und das Internet.

Das ist schwierig, denn es braucht eigene Kulturträger, diese müssen aber auch medial Verbreitung erfahren – was derzeit NICHT der Fall ist. In diesem Bereich wäre viel zu tun, doch ich selbst als Kulturträger erlebe genau das Gegenteil: eine ausgesprochene Kulturfeindlichkeit bei national und patriotisch gesinnten Menschen. Meist konsumieren diese Menschen sogar amerikanischen Müll, ohne sich dessen bewußt zu sein.

Ohne ausreichendes Kulturbewußtsein *in der Masse der Bevölkerung* wird es keine Änderung auf politischer Ebene geben. Denn Kultur ist die Basis für das Eigenerleben eines Volkes. Ein Volk, welches in sich so zerfallen ist, daß es nicht mal mehr benennen kann, was denn nun seine eigene Kultur ausmacht, kämpft natürlich auch nicht für den Erhalt der eigenen Kultur. Kultur ist aber mehr: Sie ist Identität und Bewußtseinsfaktor zugleich. Wo das fehlt, bzw. das Verständnis dafür fehlt, hat das Fremde jede Chance, das Volk zu zersetzen.

Wie es leider seit längerem in Deutschland schon geschehen ist. Deshalb (unter anderem) sind die Menschen apathisch und kämpfen nicht für den Erhalt des Eigenen, sondern sie wenden sich Ersatzbefriedigungen (unter anderem exzessive Arbeit, aber auch Drogen wie Alkohol etc pp), zu.

Ein Beleg für die Richtigkeit meiner These bietet Irland: Dort ist die eigene Kultur nie untergegangen und Irland war jahrhundertlang besetzt. Man hat dann die Kultur, also die Musik, die Sagen und Märchen, und auch die eigene Sprache, heimlich ausgeübt, weil sie öffentlich von den Engländern verboten war, und so hat man die eigene Kultur in Tradition von Generation zu Generation weiter getragen. Die irische Kultur ist deshalb nie untergegangen. Sie lebt und sie ist quicklebendig, entwickelt sich weiter. Und Irland ist ja bekanntlich, innerhalb seiner Möglichkeiten, ein freies Land geworden. Deutschland dagegen geht den entgegengesetzten Weg.

KeineHeimatKyffhäuser

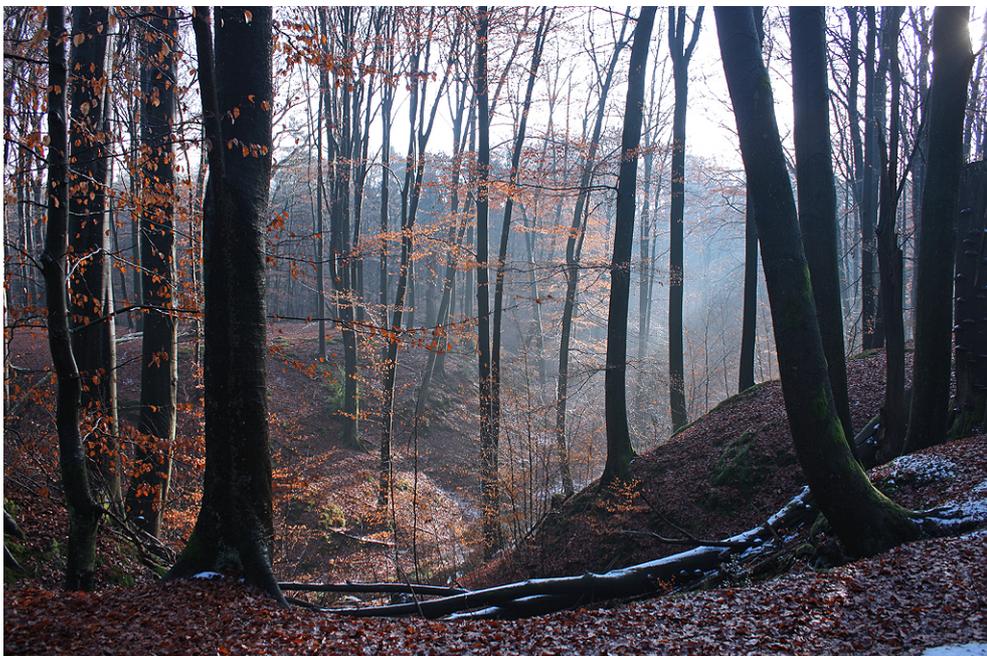
# Über Meinungsfreiheit als Basis für alles Weitere

AM 17. DEZEMBER 2019/20. MÄRZ 2021 / VON  
TEUTOBURGSWAELDER / IN  
DESINFORMATION/MASSENMANIPULATION, NWO/TEILE-  
UND-HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / 3  
KOMMENTARE

Parteien sind in Deutschland vorgeschrieben, weil man sie besser kontrollieren / unterwandern / verbieten kann. Kommt ein Verbot in Betracht, heißt dann ganz einfach: „Diese Partei gefährdet die freiheitlich-demokratische Grundordnung“. Das gilt auch für die Vorstufe des Verbotes, der Überwachung dieser Partei mittels des Verfassungsschutzes.

Solche Dinge werden natürlich in der kontrollierten Presse, um eine abschreckende Wirkung zu erzielen, großflächig breit getreten. Was wiederum eine Verdrehung der Realität ist, denn eben durch diese Parteienkontrolle über / im Kontext mit den instrumentalisierten Medien gibt es keine freiheitlich-demokratische Grundordnung. Meinungsfreiheit gab es nie und das wäre ja die Basis dafür.

So werden die Menschen beliebig, je nach Gusto, hin und her manipuliert, es werden Scheinalternativen geschaffen, die man extra aufbaut, um die Leute weiter in die Irre zu führen, und um sie zu spalten, gegeneinander aufzuhetzen. Wer da mit macht, bekommt nie einen klaren Kopf, gelangt nie zu Schlüssen, wie ich sie schon länger für mich getätigt habe: Das ist alles dasselbe „Spiel“, und auch „rechts“ und „links“ als beliebig manipulierbare Begrifflichkeiten sind ein Teil dieses – tödlichen ! – Spiels.



## *Furlbachschlucht, Teutoburger Wald*

Denn es ist tödlich, eine Bevölkerung so zu manipulieren, daß diese Bevölkerung nicht mehr unterscheiden kann: Was ist richtig im Sinne unseres Volkes, und was ist falsch / schädlich. Hinter diesen Manipulationen stecken logischerweise üble Absichten. Das ist kein Zufall und „einfach so“ passiert das auch nicht.

Über solche grundsätzlichen Dinge wird aber niemals öffentlich diskutiert werden, weil solche Diskussionen öffentlich gar nicht zugelassen werden, bzw. derjenige, der sie öffentlich beginnt, wird von vorneherein als „Feind der freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ hin gestellt (wahlweise: Nazi) und damit ist klar, was aus solch einer Diskussion, sollte sie je stattfinden, wird: Sie verläuft im Sande.

Warum die Presse so viel lügt: [Klick](https://linkezeitung.de/2019/12/16/warum-die-presse-so-viel-luegt/)  
(<https://linkezeitung.de/2019/12/16/warum-die-presse-so-viel-luegt/>).

Interessanterweise führt dieser Link zu einer linken Zeitung. Die angeblichen „Feinde“ der Nationalen, die Linken (also die, die wirklich links sind) beklagen dasselbe wie die „Rechten“: Die Presse lügt.

*Zitat: „Dieser Artikel beschreibt welchen Einfluß die Denkfabrik „Council on Foreign Relations“ auf die Medien hat und wie dies im Detail funktioniert. Jedes Mal wenn du Zeitungen liest, Nachrichten im Fernsehen verfolgst oder im Radio hörst, solltest du dir darüber bewusst sein. NACHrichten sind kein Produkt des Zufalls sondern du bekommst das vorgesetzt was du sehen, lesen oder hören sollst. Dabei spielt es keine Rolle wo und wann auf dieser Welt...“* Zitat Ende, weiterlesen unter obigem Link. Es handelt sich um einen wirklich gut recherchierten Artikel.

Da wäre ich auch direkt beim nächsten Thema, weil sich das hier geradezu aufdrängt: Warum Kampf als Prinzip der Natur der Kooperation als Prinzip unterlegen ist. Denn das ist der offensichtlichste Fehler im Widerstand: Jeder kämpft gegen jeden und Einigkeit gibt es nicht oder kaum. Man hat sogar den Eindruck, daß künstliche Fronten, die eigentlich gar nicht existieren würden, geschaffen werden (von wem auch immer), um weiter zu spalten. Und zu kämpfen. Und sich so aufzureiben, ohne Aussicht auf Erfolg. Kooperation haben Rechte anscheinend nie gelernt.

Mehr darüber demnächst.

KeineHeimatKyffhäuser

## Agenda 21 : Die Weltbevölkerung muß reduziert werden Vortrag

# Dr. Klinghardt

AM 20. NOVEMBER 2019/20. MÄRZ 2021 / VON  
TEUTOBURGSWAELDER / IN NWO/TEILE-UND-  
HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / 1  
KOMMENTAR

bei *Geoengineering-Harp* auf youtube: video von youtube gelöscht —

Dr. Klinghardt über die herausragende Rolle der hauptkrankmachenden Gifte Aluminium und Glyphosat – Vortrag ca 56 Minuten.

Das erstgeborene Kind bekommt Zweidrittel der Gesamtgiftlast der Mutter ab – Agenda 21, veröffentlicht bei der UN – Tod durch neurologische Erkrankungen stieg um 600 Prozent. Hauptursachen: Umweltvergiftung und Elektrosmog – die Zahlen der autistischen Kinder verdoppeln sich alle 10 Jahre – durch Aufstellungsarbeit können die epigenetischen Schäden der Eltern und Großeltern offen gelegt werden – durch die Vergiftung der Erde werden wir vergiftet, die Vergiftung in uns wird so, nicht nur über Generationen, sondern auch durch die Zeit, immer mehr, so daß wir immer empfindlicher werden (siehe auch massiver Anstieg Allergien / Unverträglichkeiten; Hinzufügung von mir), bis wir es nicht mehr aus halten – (Ein Beispiel von mir: Mehrere Umweltkrankheiten, massive Allergien/Unverträglichkeiten, Auto-Immunerkrankungen) – der Widerstand muß von uns kommen, unsere Politiker sind entweder zu dumm oder zu korrupt – Aluminium und Glyphosat die Hauptgifte, die wir zu uns nehmen – Autismus hauptsächlich Folge der von der Mutter vererbten Aluminiummenge PLUS der zusätzlich verabreichten Impfungen an Säuglingen – Quecksilber in Impfstoffen wurde fast überall durch Aluminium ersetzt – CFIDS Hauptursache: Aluminium – Amerikanische Labore, die auf Aluminium testen, werden bedroht – Luftraum über Deutschland ist amerikanisches Hoheitsgebiet – genaue Beschreibung von chemtrails: Metalldecke am Himmel – umfangreiche Messungen der Umwelt haben weltweite Aluminiumvergiftungen ergeben – Aluminium verursacht Entzündungen in allen Blutgefäßen – 42 Länder machen mit bei diesem Umweltvergiftungsprogramm weltweit wobei in China und Rußland weniger giftige Mischungen versprüht werden – Aluminium geht in die Mitochondrien – Lungenkrebs ist häufigster Krebs trotz weniger Rauchern – Aluminium wird entgiftet mit Kieselsäure – Beispiel: Enterosgel – Glyphosat und Aluminium wirken „magisch“ zusammen und sind der wirkliche Grund für Depressionen, Parkinson, Autismus, Demenz, Angstverhalten – Wenn ich die Menschheit in die Knie zwingen wollte, würde ich ihre Nahrung bespritzen mit Glyphosat, die Luft verschmutzen mit Aluminium, und wenn das dann noch nicht ganz reicht, würde ich den Impfstoffen noch ein bisschen Aluminium zusetzen. Damit kann ich es schaffen, die Menschheit zu verdummen und sie über 2, 3 Generationen zum Aussterben zu bringen. Was ich dazu noch

brauche, sind bestimmte elektromagnetische Frequenzen um die Entgiftungsenzyme des Menschen lahm zu legen, und genau diese Frequenzen kommen über den Handy-Funk zu uns –

Glyphosat ist laut WHO karzinogen und die deutsche Regierung hat darauf nicht reagiert – in Deutschland werden über 90 Prozent mit Glyphosat bespritzt. – Ende der Stichworte

Der Klinghardt-Vortrag endet ca bei Minute 45. Danach folgen noch Infos von W. Altnickel (*Geoengineering-Haarp*, [www.chemtrails.de](http://www.chemtrails.de)):

Vorstellung zweier Bücher: 1. Der große Austausch: 40 Jahre Geburtenschwund, 40 Jahre Auswechslung der autochthonen Deutschen durch fremde Völkerschaften.

2. Bekenntnisse zum Völkermord: Die Globalisten, ihre Marionetten und prominente Gegenstimmen, mit zahlreichen Zitaten bekannter Politdarsteller.

Beide Bücher kosten im shop von W. Altnickel 20 Euro.

Seite von Werner Altnickel, über google nicht mehr zu finden, mna wird bei Eingabe der URL direkt weiter geleitet auf eine sogenannte „Deutsche Zivilgesellschaft“ und es erscheint ein Artikel, warum chemtrails Unsinn sind – so geht Desinformation!

<http://www.chemtrail.de/> (<http://www.chemtrail.de/>)

Link zum shop: <http://www.chemtrail.de/shop/>  
(<http://www.chemtrail.de/shop/>)

Enterogel – link: <https://andreas-busch.de/2018/12/09/enterogel-polymethylsiloxan/> (<https://andreas-busch.de/2018/12/09/enterogel-polymethylsiloxan/>)

Neue Heimat Kyffhäuser

## Das deutsche Dilemma in Kurzform

**AM 9. SEPTEMBER 2019 20. MÄRZ 2021 / VON**  
**TEUTOBURGSWAELDER / IN**  
**DESINFORMATION/MASSENMANIPULATION, NWO/TEILE-**  
**UND-HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / 2**  
**KOMMENTARE**

Kurzer Film zur Feindstaatenklausel:

<https://www.youtube.com/watch?v=oGGxTRLv53w>  
(<https://www.youtube.com/watch?v=oGGxTRLv53w>)

Artikel dazu:

<https://deutsch.rt.com/inland/92034-bpk-bundesregierung-hat-kein-interesse-streichung-feindstaatenklausel/>  
(<https://deutsch.rt.com/inland/92034-bpk-bundesregierung-hat-kein-interesse-streichung-feindstaatenklausel/>).

Der Krieg begann mit dem ersten Weltkrieg, und er wurde nie beendet. Die 53 Länder, die D in den 30er Jahren den Krieg erklärten, könnten von sich aus einen Frieden anbieten, Deutschland darf das jedoch nicht fordern. Das Grundgesetz wurde von den Westalliierten dem deutschen Parlament aufs Auge gedrückt so daß keine Initiative für einen Friedensvertrag möglich wurde und noch immer nicht möglich ist.

Vasallen haben keine Rechte, erst wenn sie einen Aufstand gegen die Besatzer wagen, besteht ein Chance, wieder souverän zu werden. Siehe die Römer und die Germanen als Vasallen, erst Herrmann der Cherusker schaffte es, die Römer zu verjagen. Der Westen Deutschlands wurde seit 1945 gehirngewaschen, bis keine eigene Meinung im Volk mehr vorhanden war, und es wird weitergewaschen.

Deshalb kann man diese Parteien auch nicht abwählen. Das mit den Parteien ist im Grundgesetz festgeschrieben und es wird nur genehmigt, was dem System dient. Dazu gehört auch eine Schein-Widerstands-Partei wie die NPD und die Afd. Um die Illusion von Demokratie im Volk („Ihr dürft ja wählen, wir haben Demokratie“) aufrecht zu erhalten.

In Wirklichkeit sind alle Schein-Widerstandsparteien unterwandert und/oder werden medial so klein gehalten, daß sie nie über die 5 Prozent Hürde kommen. Entwickelt sich dies etwas anders, wie bei der Afd, deren rechter Flügel durchaus wählbar ist, bekommen die Einheitsparteien das große Nervenzittern. So etwas darf nicht sein. Deshalb wird es mit allen Kräften verhindert werden – notfalls verbünden sich die Verlierer einer Wahl alle mit einander um es zu verhindern.

Neue Heimat Kyffhäuser

## Heimat was ist das?

**AM 28. AUGUST 2019 20. MÄRZ 2021 / VON**  
**TEUTOBURGSWAELDER / IN HEIMAT/IDENTITÄT,**  
**KULTUR/KUNST/MUSIK/DEUTSCHES LIEDGUT, NWO/TEILE-**  
**UND-HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / 7**  
**KOMMENTARE**

In meiner Heimat wären die Menschen größtenteils Deutsch. Die Kultur ist auch größtenteils deutsch und nicht bongobongo-afrikamäßig und auch nicht CIA-gesponsorte Kunst. Ach ja, deutsche Musik im Radio fände ich auch gut. Nur so als Beispiel. Einfach daß man sieht und hört: Man ist in Deutschland. (Rap zähle ich nicht als Musik und würde ich ungerne hören.)

Das ist in Deutschland schon lange nicht mehr der Fall.



Wenn ich überlege, ab wann sich das geändert hat, würde ich sagen: Ab dem Anfang der 90er Jahre. Wobei in Köln schon die Türkenmassen, die früher dort „einwanderten“, ein gewisser Störfaktor waren, wenn man Straßenbahnen benutzte, in denen diese saßen.

Es läßt sich also nicht genau sagen, wann wo die Heimat verschwand, weil das ein schleichender Prozess ist, auf dem Land dauert es länger als in der Großstadt.

Die eigentliche kulturelle Überfremdung begann schon eher mit der Frankfurter Schule, und den sogenannten „68“ern. Ab dem Zeitpunkt nahm man bedingungslos alles an, was aus dem Westen kam, weil das vermeintlich besser war. Das Eigene galt als altbacken und nicht mehr interessant. Es war also in Folge dessen nicht mehr wertvoll. Deutsche Volkslieder wurden gezielt von Linken (Degenhardt) mit „das ist aber Nazi“ in Verruf gebracht. So daß das heute keiner hören will, bzw. keiner mehr Deutsches Liedgut pflegt.

Was die bildende Kunst angeht, dauert die Überfremdung, die Abkehr vom Schönen und Edlen, vom *Können in der Kunst*, schon länger. Ich kam damit in Berührung, als ich begann, zu zeichnen und zu malen. Keiner wollte schöne Bilder, alle wollten häßliche entartete „Kunst“. So machte es keinen Sinn für mich, zu malen.

Dasselbe gilt aber quasi auch für die Musik. So macht es keinen Sinn, Musik zu machen. Denn jede Kunst braucht Publikum, und wo das Publikum nicht mehr existent ist, ist die Kunst überflüssig.

Erst stirbt die Kultur und die Kunst, und dann das Volk. Wobei das Volk vorher schon innerlich verrottet, wie gesagt, dies ist ein sehr schleichender Prozess. Im Moment hat er gerade das Endstadium erreicht. Was nicht heißen soll, daß das Sterben des ehemaligen stolzen deutschen Volkes nicht noch lange dauern kann.

Neue Heimat Kyffhäuser

## Krieg gegen die Deutschen ohne Explosivwaffen

**AM 20. AUGUST 2019 20. MÄRZ 2021 / VON**  
**TEUTOBURGSWAELDER / IN NWO/TEILE-UND-**  
**HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / HINTERLASSE**  
**EINEN KOMMENTAR**

Wir haben den Krieg bereits verloren. 2015 fand der finale Todesstoß statt und die meisten Deutschen haben ihn nicht mal bemerkt. Das sagt alles über das, was vor 2015 geschah:

Ein psychologisches Meisterwerk der Kriegsherren, deren langes und beharrlich vorbereitetes Wirken nun erfolgreich wird: Sie müssen nur noch abwarten, bis die Saat aufgeht. Die Infrastruktur ist verfallen, die junge Generation der Dekadenz anheim gefallen, Bildung und Forschung am Erliegen und Teile-und-herrsche hat Hochkonjunktur, wobei die meisten, die das Maul noch aufmachen, nicht mal mehr „rechts“ von „links“ unterscheiden können. Die Jungen interessiert das sowieso nicht mehr, die glotzen nur noch auf ihr smartphone. Der Widerstand ist alt und man weiß auch nicht so recht, wofür: es interessiert ja keinen mehr.

Tempranillo erklärt es im Gelben forum:

„Das psychologische Meisterwerk der Kriegsherren bestand darin, die Deutschen auf allen Ebenen, bis hinein in ihr Innerstes zu amerikanisieren, ihnen jeden korrekten Bezug zur eigenen Geschichte zu nehmen, die Verbindung mit Europa zu kappen und sie jahrzehntelang 24 Stunden täglich in Siegerpropaganda zu tauchen, wozu auch Hollywood, Pop, Rock, Rap, Playboy, MacDonalds und Coca-Cola gehören.“

Wer mag, kann ja da weiter lesen: [Klick](http://www.dasgelbeforum.net/forum_entry.php?id=495058)  
([http://www.dasgelbeforum.net/forum\\_entry.php?id=495058](http://www.dasgelbeforum.net/forum_entry.php?id=495058))



Höcke redet von deutscher Kultur, mit leuchtenden Augen, deshalb mag ich ihn. Ich glaube, daß ihn die Wenigsten wirklich verstehen, aber er kommt an, weil er das Eigene, das Deutsche, das schöne Deutsche, mag. Die weitaus Meisten, die sich noch deutsch nennen, wissen nicht mehr, was deutsche Kultur ist. Sie können auch nicht schön von häßlich unterscheiden. Häßliche verbogene traumatisierte Menschen.

Sich mit der Wirklichkeit zu beschäftigen, ist schwer. Ich tue das seit 2012, circa. Von Deutschen habe ich immer nur Anfeindungen gehört, wohl, weil man eben diese brutale Wirklichkeit nicht wahrnehmen wollte. Und wer so schreibt, wie ich, der kann ja nur ein Defätist sein. Oder aber er hat eine jüdische Großmutter, mindestens. Denn schließlich ist doch nicht alles schlecht an den derzeitigen Deutschen \*trotzigmitdemFußaufstampft\* und weiterhin den Kopf in den Sand gesteckt. „Das geht alles vorbei“, waren die Durchhalteparolen im Krieg, und ähnlich „schlaue“ Dinge hatten die damals drauf, man hat die Trümmer beiseite geräumt und weiter gemacht, was in bekanntem Ergebnis endete; ja klar geht alles vorbei, mit dem Endergebnis: Alle sind tot, oder alle Kultur vernichtet. Aber das Wort „vernichtet“ hat der Deutsche in seinem kleinkindhaften Wahn noch nicht richtig begriffen:

Vernichtung = Aus = Ende = endgültig. Dann gibt es auch nichts mehr aufzubauen. Und Führer, die euch retten, das könnt ihr euch sowieso seit längerem abschminken.

Und ein Volk, das bei seiner eigenen Vernichtung mehr oder weniger tatenlos zugehört hat, ja, was Schlimmeres gibt es eigentlich nicht.

Neue Heimat Kyffhäuser

# Verlust des öffentlichen Raumes ist Verlust der Heimat

AM 17. AUGUST 2019 20. MÄRZ 2021 / VON  
TEUTOBURGSWAELDER / IN HEIMAT/IDENTITÄT,  
KULTUR/KUNST/MUSIK/DEUTSCHES LIEDGUT, NWO/TEILE-  
UND-  
HERRSCHE/BEVÖLKERUNGSREDUKTION / HINTERLASSE  
EINEN KOMMENTAR

Über den Verlust des öffentlichen Raumes | Dr. Got...



Dr. Gottfried Curio findet die richtigen Worte für den Heimatverlust, den die meisten Leute, die sich „Deutsch“ nennen, bis jetzt gar nicht bemerkt haben. Viele stören sich nicht an den vielen Ausländern, viele stören sich nicht an den Horror-Meldungen in der Presse, so sie überhaupt alternative Medien lesen und hören, vielen ist das alles nur einfach egal. Mir war das nie egal, das war immer mein Motor, mein Antrieb, gut, was die kulturelle Entfremdung angeht, da stören sich Leute, die sich „Deutsch“ nennen, ja nicht mal mehr am Rap oder an sonstiger „eher westlicher“ Schrottmusik, ich meine, viele wissen gar nicht mehr, was gut und deutsch und richtig und was KÖNNEN ist, weil sie niemals Kultur im Leben erfahren haben, nichtmal als Kinder, aber genau DAS führt ja zur eigenen Beliebigkeit und weitergehend, zur eigenen Kulturlosigkeit und noch weitergehend zum Verlust der eigenen Kultur und dem Unvermögen, die eigene Heimat und Kultur als WERTVOLL zu erkennen und damit auch als Wert, für den man doch völlig selbstverständlich

# Kämpft.

Das haben die, die sich „Deutsch nennen“, in der Regel vergessen. Curio spricht es gelassen aus. Er hat offensichtlich diese Werte noch, er kämpft noch für sie, und das ist lobenswert. Gut zu sehen in diesen schlimmen Zeiten.

Neue Heimat Kyffhäuser

**ÄLTERE BEITRÄGE**

**[BLOGGEN AUF WORDPRESS.COM.](#)**